

Der Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht

*Petersen,*

*Heinrich*

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin  
B Rep. 057-01  
Nr.: **2326**

~~1AR(RSHT) 333 | 65~~



Günther Nickel  
Berlin SO 36

*Pp 25*

1/3

Beilagen:

4 Spks 618/47 Bie. ges. gem. Vfg. vom 13.4.65

19. Mai 1965

lee

Personalien:

Name: . . . Heinrich P e t e r s e n . . . . .  
geb. am . 5.8.1909 . . . in . Neumünster . . . . .  
wohnhaft in Mannheim-Rheinad., Fronäckerstr. 63 . . . . .  
.....  
Jetziger Beruf: . . . *Baukaufmann* . . . . .  
Letzter Dienstgrad: *Hauptsturmführer* . . . . .

Beförderungen:

am . 20.4.1939 . . . . . zum U' Stuf. . . . .  
am . 20.4.1941 . . . . . zum O' Stuf. . . . .  
am . 1.9.1942 . . . . . zum H' Stuf. . . . .  
am . . . . . zum . . . . .  
am . . . . . zum . . . . .  
am . . . . . zum . . . . .

Kurzer Lebenslauf:

von . . . . . bis . . . . .  
von . . . . . bis . . . . .  
von . . . . . bis . . . . .  
von . . . . . bis . . . . .  
von . . . . . bis . . . . .  
von . . . . . bis . . . . .  
von . . . . . bis . . . . .  
von . . . . . bis . . . . .

Spruchkammerverfahren:

Ja/nein

Akt.Z.: . . . . . Ausgew.Bl.: . . . . .

h

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Erwähnt von:

	Name	AktENZEICHEN	Ausgew.Bl.
1)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
2)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
3)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
4)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
5)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
6)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
7)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
8)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
9)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
10)	. . . . .	. . . . .	. . . . .



Der Polizeipräsident in Berlin  
I 1 - KJ 2 - 2210/64 -N-

1 Berlin 42, den 23. 9. 1964  
Tempelhofer Damm 1 - 7  
Fernruf: 66 00 17, App. 2558

An

Landeskriminalpolizeiamt Schleswig-  
Holstein -SK/NS -  
z.H. v. Herrn KOK Schulz -o.V.i.A.-  
23 K i e l  
Muhlenweg 166 -Haus 11 -

Landespolizei Schleswig-Holstein Landeskriminalpolizeiamt			
Eing. 26. SEP. 1964 *			
			Anlagen: 633/64

H. Hernt

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des  
RSHA wegen Mordes - NSG -  
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)  
hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des  
jetzigen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw.  
des Schicksals der nachgenannten Person erforderlich:

...P.e.t.e.r.s.e.n.....  
(Name)

...Heinrich.....  
(Vorname)

...5.8.09 Neumünster.....  
(Geburtstag, -ort, -kreis)

Neumünster, Tungendorfer Str  
..... 83  
letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht  
kommenden Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kri-  
minalpolizeiliche Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen  
durchzuführen und möglichst an den Vorgenannten nicht heran-  
zutreten.

In Auftrage:  
*Roggentin*  
(Roggentin) KK

Ke/Dr

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -  
lauten richtig:

Die gesuchte Person ~~ist~~ - war - wohnhaft und polizei-  
lich gemeldet: Lübeck-Travemünde  
am 12. Febr. 1963

u. ist/ ~~verzogen am~~ nach Ludwigshafen-Oggersheim,  
Wormser Str. 78 verzogen.

Rückmeldung liegt - ~~nicht~~ - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am in  
beurkundet beim Standesamt Reg.Nr.

Die gesuchte Person ist vermißt seit  
Todeserklärung durch AG  
am Az.:

Sonstige Bemerkungen: -

Landespolizei Schleswig-Holstein  
Landeskriminalpolizeiamt

Tgb.-Nr. SK/NS - 633/64-

23 Kiel, den 12. Okt. 1964  
Mühlenweg 166, Haus 11

An den  
Polizeipräsidenten in Berlin  
Abteilung I - I 1 - KJ 2 -  
1000 B e r l i n 42  
Tempelhofer Damm 1 - 7

zurückgesandt.

Der Polizeipräsident in Berlin  
- Abteilung I -  
13. OKT. 1964  
Anlagen: KJ 2  
Originalmarken: KJ 2

13  
10

Im Auftrage:

*[Handwritten signature]*

Der Polizeipräsident in Berlin  
I 1 - KJ 2 - 2210/64 -N-

886/154 - 5  
1 Berlin 42, den 20. 10. 1964  
Tempelhofer Damm 1 - 7  
Fernruf: 66 00 17, App. 2558

An . . .

Sonderkommission Baden-Württemberg - SK - Zentrale Stelle  
z.H. v. Herrn KHK Weida -o.V.i.A.  
714 L u d w i g s b u r g  
Wilhelmstr. 1

Landeskriminalamt  
Baden-Württemberg  
23. OKT. 1964  
Abt. .... D. .... Anl. ....  
Az.: 5K. 302. 12/7 - 180/63  
ly.

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des  
RSHA wegen Mordes - NSG -  
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)  
hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des  
jetzigen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw.  
des Schicksals der nachgenannten Person erforderlich:

P. e. t. e. r. s. e. n......  
(Name)

Heinrich.....  
(Vorname)

5.8.09 Neumünster.....  
(Geburtstag, -ort, -kreis)

Ludwigshafen-Oggersheim,  
Wormser Str. 78.....  
(letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht  
kommenden Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kri-  
minalpolizeiliche Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen  
durchzuführen und möglichst an den Vorgenannten nicht heran-  
zutreten.

Im Auftrage:

*Roggentin*  
(Roggentin) KK

Do

PP. Lu., III/SK.-212/64

Lu., d. 12. 11. 1964

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -  
lauten richtig: **Heinrich P e t e r s e n**, 5.8.09 Neumünster

Die gesuchte Person ~~ixox~~ - war - wohnhaft und polizei-  
lich gemeldet: **Ludwigshafen/Rh. - Oggersheim, Wormser Str. 78**

ist verzogen am **13.7.64** nach **Mannheim-Rheinau,**  
**Fronackerstr. 63**

Rückmeldung liegt - ~~xcrcxx~~ - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am \_\_\_\_\_ in \_\_\_\_\_  
beurkundet beim Standesamt \_\_\_\_\_ Reg.Nr. \_\_\_\_\_

Die gesuchte Person ist vermißt seit  
Todeserklärung durch AG  
am \_\_\_\_\_ Az.: \_\_\_\_\_

Sonstige Bemerkungen: **Zuzug in Mannheim von EWMA. Mannheim**  
**auf telef. Anfrage bestätigt.**

**Landeskriminalamt**  
**Rheinland-Pfalz**  
**Koblenz**

Der Polizeipräsident in Berlin  
- Abt. I -  
**23. NOV. 1964**  
Anlagen: **KJ 2/5**  
Brisanzklasse: \_\_\_\_\_

*Fink*

( Fink ) KM.

An den  
Polizeipräsidenten in Berlin  
Abteilung I - I 1 - KJ 2 -

Koblenz, den **20. Nov. 1964**

1000 B e r l i n 42  
Tempelhofer Damm 1 - 7

mit vorstehendem Feststellungsergebnis zurückgesandt.

Im Auftrage:

*Kraus*  
( Kraus )

PP. Lu., III/SK.-212/64

Lu., d. 12. 11. 1964

6

Heinrich Petersen, 5.8.09 Neumünster

*war wchub.* xcx

Ludwigshafen/Rh. - Oggersheim, Wormser Str. 78

*Verzogen am* 13.7.64 *nach* Mannheim-Rheinau,  
Fronackerstr. 63

xcxcxx

Zuzug in Mannheim von EWMA. Mannheim  
auf telef. Anfrage bestätigt.

*Frick*  
( Frick ) KM.

Berlin Document Center,  
U.S. Mission Berlin  
APO 742, U.S. Forces

Date: 23.10.63

**T-URGENT**

It is requested that your records on the following named person be checked:

**1213454**

Name: **Heinrich Petersen**

Place of birth: *Wienminster*

Date of birth: *5.8.09*

Occupation:

Present address:

Other information:

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	7. SA	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	13. NS-Lehrerbund	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Applications	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	8. OPG	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	14. Reichsaerztekammer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. PK	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	9. RWA	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	15. Party Census	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. SS Officers	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	10. EWZ	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	16	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. RUSHA	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	11. Kulturkammer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	17.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Other SS Records	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	12. Volksgerichtshof	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	18.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Tel. Buch RSHA 1942: 0' Stuf., III D 5, Wilhelmstraße 106

1.) Unterlagen ausgewertet

2.) Fotokopien angefordert

3.) Bef.-Bl. 51) # 17/42 (SD)

*1/2 2/12*

## Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Mitglieds Nr.

1408586

Vor- und Zuname

Petersen <sup>8</sup>  
Epsing

Geboren

5. 8. 09

Ort

Nimmitz

Wohnung

J. Grunewald Jagowstr. 19/18.

Beim

from  
Poggenhof

Ledig, verheiratet, verw.

Ortsgr.

Teelitz

Gau

Teelitz.

Eingetreten

1. 12. 32.

Wohnung  
Wannickheim 838/17

(2)

Ausgetreten

Wohnung

Bl. Grunewald Jagowstr. 18

Wiedereingetr.

Ortsgr.

Wannickheim

Gau

R.L.

Wohnung

Nimmitz  
Poggenhof 23

Wohnung

Ortsgr.

Ardescholen  
Schlesw. Holst.

Ortsgr.

Gau

H. Schl. Ho. 7/35/6

Wohnung

Trud. I.

Wohnung

Teelitz

Ortsgr.

Trud. I.  
Gau Schles. Holst.

Ortsgr.

Gau

Schl-Hol VII, 37/2 (2)

Teelitz

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'amtl.	Eintritt in die 44: 15.2.38 250 601		Dienststellung	von	bis	h'amtl.
U'Stuf.	20.4.39	Di Reichesich-Verh.	20.4.39	-	*	Eintritt in die Partei: 1.12.32 1 408 586					
O'Stuf.	20.4.41					58 09 544					
Hpt'Stuf.	1.9.42					Heinrich Petersen					
Stubaf.						Größe: 170	Geburtsort: Neumünster / Holst.				
O'Stubaf.						Anschrift und Telephon:					
Staf.						44-Z. A.					
Oberf.						Winkelträger *	Jalleuchter *				
Brif.						Coburger Abzeichen	SA-Sportabzeichen br.				
Gruf.						Blutorden	Olympia				
O'Gruf.						Gold. H. J.-Abzeichen	Reiterabzeichen				
						Gold. Parteiabzeichen	Fahradabzeichen				
						Gauehrenzeichen	Reichssportabzeichen				
						Totenkopfring	D. L. R. G.				
						Ehrendegen	44-Leistungsabzeichen				

44- und Zivilstrafen:	Familienstand: <i>verh.</i> 23.9.33		Beruf: <i>erlernt Verwaltungsbeamter</i>		jetzt: <i>Ku-Führer</i>		Parteilätigkeit:
	Ehefrau: <i>Alma Heße</i> 16.8.10 <i>Neumünster</i> Mädchenname      Geburtstag und -ort		Arbeitgeber:				
	Parteigenossin: Tätigkeit in Partei: <i>NSF</i>		Volksschule <i>4 Kl.</i>		Höhere Schule <i>UI</i>		
	Religion: <i>(ev.) gottgl.</i> <i>K.A.: 4.2.36</i>		Fach- od. Gew.-Schule <i>Verw. Akademie</i>		Technikum		
	Kinder:      m.      w.		Handelsschule		Hochschule		
1. 5.7.35    4.      1. 12.8.42    4.		Fachrichtung:		Sprachen:		Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):	
2. 13.9.37    5.      2. 11.11.44    5.		Sprachen:		Führerscheine: <i>1/16. 1/11. 1/11.</i>			
3. 8.10.40    6.      3.              6.		Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:		Ahnennachweis:      Lebensborn:			

<p>Freikorps:                    von                    bis</p> <p>Stahlhelm:</p> <p>Jungdo:</p> <p>HI:</p> <p>SA:    *                    12.6.33    -    15.2.38</p> <p>SA-Res.:</p> <p>NSKK:</p> <p>NSFK:</p> <p>Ordensburgen:</p> <p>Arbeitsdienst:</p>	<p>Alte Armeo:</p> <p>Front:</p> <p>Dienstgrad:</p> <p>Gefangenschaft:</p> <p>Orden und Ehrenzeichen: <i>K.V.M. I.K.K. - 544 (72) K.K. 25 I</i></p> <p>Verw.-Abzeichen:</p> <p>Kriegsbeschädigt %:</p>	<p>Auslandtätigkeit:</p> <p>Einbürgerung am</p> <p>Deutsche Kolonien:</p> <p>Besond. sportl. Leistungen:</p>
<p>⚡-Schulen:                    von                    bis</p> <p>Tölz</p> <p>Braunschweig</p> <p>Berne</p> <p>Forst</p> <p>Bernau</p> <p>Dachau</p>	<p>Reichswehr:</p> <p>Polizei:</p> <p>Dienstgrad:</p> <p>Reichsheer:    15.3.37 - 17.7.37    17.13.R.46</p> <p>Dienstgrad: <i>gefi. d.R. + R.O.A.</i></p> <p>Kriegsbeorderung:</p>	<p>Aufmärsche:</p> <p>Sonstiges:</p>

*NO*

K. K. K. 5/2

Berlin-Grünnewald, am 5.2.1938

M

An den

Reichsführer-SS, Kasse- und Siedlungshauptamt

Kasse- u. Siedlungshauptamt	
Nr. 133	
Berlin SW 68	
Hedemannstr. 23/24	

66064

Der Unterzeichnete bittet um Uebersendung der Vordrucke zu einem <sup>unfreiwilligen</sup> Verlobungs- und Heirats-Gesuch und teilt nachstehende 7 Postanschriften mit:

1. Heinrich Petersen, Berlin-Grünnewald, Beymestraße 12  
(Vor- und Name des Antragstellers) (Wohnort) (Straße und Hausnummer)  
W-Anwärter SD-Oberabschnitt Ost 5.8.1909  
(Dienstgrad) (SS-Nr.) (SS-Einheit) (Geburtsdatum)
2. W-Standartenführer Dr. Heukenkamp, Bln-Grünnewald, Jagowstr. 16/18  
(Dienstgrad, Name und genaue Anschrift des Führers der Einheit)
3. Ehefrau Alma Petersen geb. Heße, z. Zt. noch wohnhaft Neumünster, Kleinflecken 1  
(Name, Geburtstag und genaue Anschrift der zukünftigen Braut)
4. a) W-Hauptstuf. Dr. Schroer, Berlin-Charlottenburg, Berliner Straße Cäcilienhaus  
(Dienstgrad, Name und genaue Anschrift des SS-Arzt für den Antragsteller)  
 b) wie vor  
(Dienstgrad, Name und genaue Anschrift des SS-Arzt für die zukünftige Braut)
5. a) W-Oberscharf. Christian Schulte, Bln-Grünnewald, Beymestraße 12  
 b) SA-Truppf. Richard Ferk, Bad Segeberg (Holst.) Lornsenstr. 34  
(Name und genaue Anschrift von zwei Bürgen für die zukünftige Braut)
6. Erfolgt kirchliche Trauung? kirchliche Trauung am 23.9.33 stattgefunden
7. Nach welcher Konfession? evang.-luth.
8. Welcher Konfession ist der Antragsteller? gottgläubig; die Braut? gottgläubig  
(Als Konfession wird auch außer den herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angegeben)
9. Meinen unmittelbaren Vorgesetzten habe ich gemeldet, daß ich ein Verlobungs- und Heirats-Gesuch an das R. u. S.-Hauptamt-SS eingereicht habe.

15-11/1938  
16. FEB. 1938

Heinrich Petersen  
(Vor- und Name)

Unterschrift:

SS-Anwärter, SD-Oberabschnitt Ost  
(Dienstgrad, Einheit)

(Deutlich schreiben, möglichst Schreibmaschine benutzen!)  
Zur vollständigen Anschrift gehören: Name, Wohnort, Postanstalt, Straße und Hausnummer.

Vfg.

1) Vermerk:

P e t e r s e n wird nach dem Tel.-Verzeichnis des RSHA von 1942 für III D 5 (Arbeits- und Sozialwesen) benannt.

Weitere Erkenntnisse liegen z. Zt. nicht vor.

Ein Spruchkammerverfahren - 4 Sp Ls 618/47 - in Bielefeld war gegen Petersen anhängig.

✓ 2) Spruchkammerakten - 4 Sp Ls 618/47 - bei dem Leitenden Oberstaatsanwalt in Bielefeld erfordern.

3) Frist: 1. III. 1965

B., den 9. Febr. 1965

zu 2) H. 10. Feb. 1965

**Geschäftsstelle  
der Staatsanwaltschaft**  
bei dem Landgericht Bielefeld

Bielefeld, den 15.2.1965

Postfach: 200  
Fernsprecher: 6 32 41  
Fernschreiber: 0 932 632

13

Geschäfts-Nr.: 4 Sp Is 618/47 Bie.

Auf das Schreiben vom 10.2.1965

- 1 AR (RSHA) 333/65 -



werden die Akten:

Heinrich Petersen

mit der Bitte übersandt, sie nach Gebrauch wieder hierher zurückzugeben.

An den Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht

*Hörmann*  
(Hörmann)

Justizangestellter

Berlin 21

Turmstr. 91

Abteilung I  
I 1 - KJ 2

14

Eingang: 26. FEB. 1965  
Tgb. Nr.: 7036/65  
Krim. Kom.: 6  
Sachbearb.: \_\_\_\_\_

1 AR (RSHA) 333/65

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft und BA

dem

Polizeipräsidenten in Berlin  
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964  
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des  
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im  
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 23. FEB. 1965  
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht  
Im Auftrage

*Handwritten signature*

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

*Handwritten notes:*  
y Tpb. 2 nicht.  
y b. 4  
loc. 15/12.

Le

I 1 - KI 2

Berlin, den

15  
3. 1965

Vermerk:

Von der Spruchkammerakte des *Heinrich Petersen*  
Az. *3 AR 56/47*, wurden *2* Blatt fotokopiert.

Verbleib:

- a) *2* Blatt Fotokopien im Personalheft, Blatt *16/17*.  
b) Blatt Fotokopien dem Personalheft beigelegt.

*Natus, P.O.*  
.....

Ay

# Das Spruchgericht

Spruchkammer

Az.: 4 Sp.Ls. 618/47

Bielefeld, den 11. Oktober 1947

An den  
Zivilinternierten Heinrich Petersen,  
verheiratet, fr. Wirtschaftsreferent im SD,

geb. am 5.8.1909 in Neumünster

wohnhaft in Neumünster-Tungendorf,

Eichenplatz

nicht vorbestraft, Int.-Nr. 111 727

im Lager Eselheide

Baracke A 28

*Strafbescheid  
131 54*

## Strafbescheid

Auf Antrag des öffentlichen Anklägers bei dem Spruchgericht in Bielefeld  
wird gegen Sie

a) ~~eine Gefängnisstrafe von~~ .....

b) eine Geldstrafe von 3.000 RM (in Worten: Dreitausend RM)

und für den Fall, daß die Geldstrafe nicht beigetrieben (VO. 69) werden kann, ersatzweise für je 10 RM (in Worten: Zehn RM),

ein Tag Gefängnis festgesetzt, weil Sie nach dem 1. 9. 1939 Mitglied einer verbrecherischen Organisation, nämlich des Sicherheitsdienstes des FRSS gewesen sind in Kenntnis, daß diese für Handlungen verwendet wurde, die gemäß Art. 6 des Statuts des Internationalen Militärgerichtshofes als verbrecherisch erklärt worden sind.

Die Straffestsetzung beruht auf Art. II Ziffer 1 d des Kontrollratsgesetzes Nr. 10 in Verbindung mit dem Nürnberger Urteil und der Verordnung Nr. 69 der britischen Militärregierung.

Die gegen Sie festgesetzte(n) Strafe(n) ist -sind durch die Haft seit dem 13.12.1945  
verbüßt.

17

Auf die erkannte(n) Strafe(n) werden ..... Tagen ..... Wochen ..... Monaten ..... Jahren  
der seitdem ..... verbüßten Haft angerechnet

Beweismittel: 1. Eigene Angaben

2. Zeugenz .....

Zugleich werden Ihnen die Kosten des Verfahrens auferlegt.

Der vorstehende Strafbescheid wird rechtskräftig, wenn Sie nicht binnen <sup>1</sup> (in Worten:  
einer) Tagen / Wochen nach Zustellung dieses Strafbescheides bei dem  
Spruchgericht in Bielefeld schriftlich oder zu Protokoll der Geschäftsstelle  
Einspruch erheben. Auf den Einspruch können Sie vor Fristablauf verzichten.

Der Vorsitzende

Zur Kanzlei am  
Cafeteria zu 1+2 am  
ab zu am

Strafbescheid  
rechtskräftig  
22.12.45  
Friedrich  
Ober-Inspektor

Heftrand

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA wegen Mordes (NSG) (GStA b.d. KG Berlin -- 1 AR 123/63 --)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämtern, Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämtern/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/ Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge vernommen worden?  
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens).
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?  
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin  
I 1 - KI 2 - 1036/65 - 1

1 Berlin 42, den 4.3.1965  
Tempelhofer Damm 1 - 7  
Tel.: 66 00 17, App. 2558

19

1. Tgb. vermerken: **5. MRZ 1965**
2. UR mit 1 Personalheft *und 1 Beirakte*  
dem

Landeskriminalamt  
Rheinland-Pfalz  
z.H.v. Herrn KOI S t r a s s -  
o.V.i.A. -

54 K o b l e n z  
Neustadt 21

Landeskriminalamt Rheinland-Pfalz
Eing. - 8. MRZ 1965
Abt. _____ Nr. _____

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit  
der Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d.A.  
Genannten zu veranlassen. *(gem. Fragebogen Bl. 18 ci. A.)*

Im Auftrage:

*Sauel*

Do

**Polizeipräsidium**

Kriminalpolizei

- K 10 -

Mannheim, den 23. März 1965  
S 5/Kk.

20

Auf Einbestellung erscheint der verh. Baukaufmann

Heinrich Petersen

geb. am 5.8.1909 in Neumünster  
wohnh. Mhm.-Rheinau, Fronäckerstr. 63

Kk angelegt  
14.3.72  
uf

und gibt mit dem Gegenstand der Vernehmung vertraut gemacht und zur Wahrheit ermahnt, folgendes an:

Mir ist nicht klar, weshalb ich heute nach 20 Jahren nochmals zu meinem Werdegang und meiner Tätigkeit während meiner Zugehörigkeit zu dem RSHA ~~erneut~~ vernommen werden soll.

Ich beziehe mich insoweit auf die während meiner Internierung im Lager Eselheide bei Parderborn durch den Ankläger bei dem Spruchgericht Bielefeld erfolgten ausführlichen Vernehmung, aus der alles hervorgeht, was ich seinerzeit zu sagen hatte. Diesen Aussagen könnte ich auch heute etwas anderes oder gar neues nicht hinzufügen. Meine einzelnen Einsatzstellen, meine dienstgradmäßigen Stellungen und meine SS-Ränge gehen aus meinen Aussagen ganz klar hervor. Die mir zur Beantwortung vorgelegten Fragen stimmen im wesentlichen auch mit den seinerzeitigen Fragen und Antworten überein, bzw. sind in der seinerzeitigen Vernehmung durch den öffentlichen Ankläger enthalten. Ich darf im übrigen bemerken, daß ich in keiner Weise daran interessiert bin, ob die Verjährungsfrist abläuft oder verlängert wird. Ich bin nicht im geringsten an irgendwelchen strafbaren Handlungen beteiligt gewesen und man wird mir - dessen dürfen Sie versichert sein - auch nie etwas nachweisen können.

Irgendwelche Beziehungen zu früheren Kameraden unterhalte ich nicht.

§Weiteres habe ich nicht zu sagen.

G.w.o.

(Leithner) KOM.

...selbst diktiert und unterschrieben.

Heinrich Petersen

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

Accepted  
8/4. Mfg.

21

Tgb.Nr. SK.ZSt.III/8-180/63

Urschriftlich 1 Personalheft  
1 Beiakte  
dem 1 Vernehmungsniederschrift (Petersen, Heinrich)

Polizeipräsidium  
- K I 2 -  
z.Hd.v.Herrn KHK Geisler  
o.V.i.A.

1 B e r l i n 42  
Tempelhofer Damm 1-7

Abteilung I  
I1 - KJ 2

Eingang: - 6. APR. 1965

*11.6.  
4.*

Tgb. Nr.: 9. 1036/65-

Krim. Kom.: 6

Sachbearb.: \_\_\_\_\_

*12.8.  
14.*

mit Bezug auf dort. Schreiben vom 4.3.1965 -KI 2-1036/65-  
übersandt.

Ludwigsburg, den 29. März 1965  
Landeskriminalamt Baden-Württemberg  
Sonderkommission -Zentrale Stelle-

I.A.

*(Weida)*  
Kriminalrat

Der Polizeipräsident in Berlin  
I 1 - KJ 2 - 1036/65 - M -

1 Berlin 42, den 8. 4. 1965  
Tempelhofer Damm 1-7  
Tel.: 66 0017, App. 25 71

22

1. Tgb. austragen: 9. APR 1965

2. Urschriftlich mit Personalheft und 1 Beiakte  
dem

Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht  
z.H. von Herrn ESTA Severin  
-o.V.i.A.-

12. APR. 1965

1 Berlin 21  
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 14 d.A. -  
zurückgesandt.

Im Auftrage

Ma

**Der öffentliche Ankläger  
bei dem Spruchgericht Bielefeld**

Akt.: 4 a Sp. Js.433/47

Pat. Nr. 117424 - A28

1. a) Familienname (auch Beinamen)

b) Vornamen (Rufn. unterstreichen)

2. a) Beruf

(Genau Angabe, Inhaber, Meister, Geselle, Lehrling, bei Trägern akademischer Würden, wann Tit. erworben und bei welch. Hochschule)

b) Einkommensverhältnisse

c) Erwerbslos

d) Vermögen

3. Geboren

4. Wohnung, bzw. Aufenthalt seit Januar 1933

vor Geburt bis Sept. 1933 - Neumünster  
Schützenstr. 29  
" Sept. 1933 " April 1935 - Bordesholme  
Heintgesstr. -  
Neumünster  
" Mai 1935 " Aug. 1935 - Kleinstecken 1/Hesse  
" Aug. 1935 " Juli 1937 - Bad Segeberg  
Am Weinhof: 11  
" Aug. 1937 " April 1939 - Berlin-Grünwald  
Jagow-Str. 16/19 u. Beymestr. 12  
Zwischengebiet: Kötterseinsatz u. Gefangenschaft

von April 1938 bis April 1942

in Berlin-Charlottenburg, Harschelstr. 6a

von Mai 1942 bis Januar 1945

in Eichenau/Ostpre. - Baumstr. 1620, Frisen.  
(jetzt polnisch) Lamm: 23, Preußendamm: 15

von Juli 1945 bis heute

in Neumünster Uckerstr. 8 u. Eichenplatz  
(Linderhof)

5. Staatsangehörigkeit

Deutsch

6. Religion (auch frühere)

gottgläubig (früher evangelisch)

7. a) Fam. Stand (led. verh. verw. gesch.)

a) verh.

b) Vor- und Fam. und Geb. Namen d. Eheg.

b) Alma Petersen geb. Hesse

c) Wohnung d. Ehegatten

c) Neumünster-Tungendorf, Eichenplatz  
(Linderhof)

8. Kinder

ehel.: a) Anzahl: 5

b) Alter: 11, 9, 6, 4, 2 Jahre

unehel.: a) Anzahl: 1

b) Alter: \* 1928 + 1928

9. a) d. Vaters Vor- und Zunamen

a) Heinrich Petersen + 1939

b) Beruf, Wohnung (auch wenn gest.)

b) Zimmerpolier - Neumünster - Schützenstr. 3

c) d. Mutter Vor- und Geb. Namen

c) Josa Petersen geb. Lütjohanna

d) Beruf, Wohnung (auch wenn gest.)

d) Ehefrau - Lübeck - Travemünde

Prinwall - Meckl. Landstraße: 64  
6/Schumacher

2229

A282

Erste verantwortliche Vernehmung

durch Gen. Schwanen. Scharfenberg

Protokollführer: Mann

Eselheide, den 11. Juni 1947

a) Petersen

b) Heinrich, Hans

a) Verwaltungs- u. Kassenangestellter

Wirtschaftsreferent im SD, zuletzt Bauhilfsarbeiter

b) ca. 30 - Rd wöchentlich; Familie - dann  
Wahlfahrtsunterstützung

c) total ausgebombt! - Ca. 3200,- Rd

d) Sparguthaber Landesbank Ostpreußen in  
Stettin - Nicht verfügbar!

am 5.8.09 in Neumünster

Verwalt. Bez.: Schleswig

Landgerichtsbez.: Kiel

Land: Schleswig/Holstein

10. Des Vormundes oder Pflegers

Vor- und Zuname, Beruf, Wohnung

*Nein*

11. Vorbestraft:

a) vom ..... gericht in .....

wegen ..... mit .....

b) vom ..... gericht in .....

wegen ..... mit .....

*Nein*

	Amt. Rang	von	bis	in
12.a) Amt als Gauleiter Kreisleiter Ortsgruppenleiter Amtsleiter				
b) Angeh. der Gestapo des SD der Allg. SS Waffen-SS Totenkopfverb.	<i>Wirtschaftsreferent SD-Hauptsturmführer</i>	<i>1. 8. 1937</i>	<i>15. 4. 1945</i>	<i>Bezirk, Potsdam Lichenau, Weimar</i>
13. Angestellter im a) VWHA b) <u>RSAA</u> c) VOMI d) HUSHA e) Lebensborn e. V. f) RKFDV g) sämtl. Ministerien b. z. Rang eines Ministerialrats h) b. d. Fa. Friedr. Flick i) b. d. Fa. I. G. Farben j) b. d. Fa. Krupp k) Dresdener Bank l) Hermann Göring Werke	<i>wie oben</i>	<i>Juli 1941</i>	<i>April 1942</i>	<i>als Angehöriger des SD-ABSCHNITT- Potsdam übergehend zum RSAA - Amt III abkommandiert</i>
14. a) Internierungszeit b) nummer c) Kriegsgefangenenzeit d) Militär-Dienstzeit e) Verwundungen	<i>111727 Gefangener Gefangener u. ROA als SS-Führer der Wehrmacht zugewiesen</i>	<i>13. 12. 1945</i>	<i>heute</i>	<i>Neumünster Kadetten u. Zsolnai Amerikan. Gefangenschaft I. R. 46 - Heide/Holstein Stab III - Heeresgruppe</i>
	<i>Gefangener</i>	<i>Jan. 1945</i>	<i>Ende März 1945</i>	<i>Weichsel</i>
		<i>16. 4. 1945</i>	<i>2. 5. 1945</i>	<i>OKW - Chef des Wehrm.- Kraftf. Wesens</i>

*e) Verwundungen: Keine*

Zur Sache:

3

Zur Sache: Mein Austritt aus der ev. Kirche erfolgte im Jahre 1936 aus rein persönlichen Gründen.

Nach Besuch der Mittelschule in Neumünster lernte ich 1 Jahr Drogist und anschl. 2 Jahre Verwaltungslehrling. Bis 1931 war ich dann bei der Gemeindeverwaltung Bordesholm als Verwaltungsgehilfe. Von 1931 bis 1935 war ich Gemeinde-Rechnungsführer bei der gleichen Behörde. Von Mai 1935 bis Juli 1937 war ich sodann bei dem Gemeindeprüfungsamt des Kreises Segeberg als Prüfer.

Mein Eintritt in die NSDAP erfolgte zum 1.12.1932 mit der Nr. 1.408 586. Im Juni 1933 trat ich auch der SA bei, wo ich später zum Truppführer befördert wurde. Vom Sept. 35 - Juli 37 war ich Polit. Leiter, nämlich Kreisrevisor bei der Kreisleitung Bad Segeberg. Aufgrund meiner Bewerbung wurde ich sodann mit Wirkung vom 1.8.1937 bei dem SD-Oberabschnitt Ost in Berlin-Grünwald eingestellt. Hier wurde ich zunächst informatorisch beschäftigt und ab Januar 1938 dem Wirtschaftsreferat als Hilfskraft zugeteilt. Im Juni 1938 wurde ich zum SD-Abschnitt Potsdam versetzt, wo ich im Dezember 38 Hilfsreferent im Wirtschaftreferat wurde. Dieser Dienststelle gehörte ich offiziell bis März 1942 an. Zwischendurch hatte ich 2 Kommandierungen. Von Anfang Sept. 39 bis Dez. 39 war ich mit einem SD-Kommando in Stärke von 16 Mann nach Polen abkommandiert. Unser Kommando gehörte einem Gesamtkommando von 130 Mann an, dem wir nur personell und verwaltemäßig unterstanden. Die übrigen Männer waren Angehörige der Gestapo und Kripo. Sie sollten m.W. in der Hauptsache die Morde an Volksdeutschen untersuchen und aufklären. Unser SD-Kommando erhielt die Arbeitsanweisungen aussch. vom Amt III aus Berlin oder von SD-Ab der SD-Dienststelle in Krakau. Meine Tätigkeit bestand in der Erstellung von Berichten über die wirtschaftl. Struktur des besetzten Gebietes. Das Kommando nannte sich "Einsatzkommando der Sicherheitspolizei und des SD" und war nummeriert. Die Nummer ist mir jedoch entfallen. Der Leiter des Gesamtkommandos war Reg.-Rat Dr. Scharpwinkel. Der Chef vom SD-Kommando war Hauptsturmführer Löhndorf, letzterer ist im Frühjahr 1945 in Ostpreußen gefallen. Anfang Dez. 39 wurde ich wieder nach Potsdam zurückkommandiert und wardann wieder im Wirtschaftsreferat tätig. Von Juli 41 bis April 42 war ich sodann vorübergehend zum Reichssicherheitshauptamt Amt III kommandiert und arbeitete hier im Referat III D 5 (Arbeitswesen, Sozialversicherung, Wohnungs- und Siedlungswesen). Ich hatte hier die eingehenden Berichten auszuwerten, zusammenzustellen und dem Referenten vorzulegen. Bei meiner Übernahme in den SD war ich dienstrangmäßig als SS-Oberscharführer angeglichen worden. Im Jahre 1939 wurde ich Untersturmführer, 1941 Obersturmführer und nach meiner Ernennung zum Wirtschaftsreferenten im April 1942 erfolgte meine Beförderung zum Hauptsturmführer. Im April 1942 erfolgte dann meine Versetzung an den SD-Abschnitt Zichenau (Ostpr.), wo ich die Leitung des Wirtschaftsreferates übernahm. Der Schwerpunkt der Berichterstattung lag hier in der Ernährungswirtschaft und Versorgungslage. Im Jan. 1945, beim Vordringender Roten Armee, wurde ich als SS-Führer dem Stab III, Heeresgruppe "Weichsel" zugeteilt und war im Straßenkontrolldienst eingesetzt, und in der Betreuung der Flüchtlingstrecks. Ende März 45 wurde ich mit einigen Kameraden nach Berlin zurückgeführt, wo ich mich beim Amt III meldete. Ich wurde darauf Anfang April 45 zum SD-Abschnitt Weimar kommandiert. Der Abschnitt war jedoch bereits in Auflösung begriffen und ich schloß mich dann einer Wehrmachtseinheit aus Berlin, nämlich der Dienststelle "OKW Chef d. Wehrmachtkraftfahrwesens" an, wo ich als Gefreiter dienst tat. In diesem Zusammenhange möchte ich noch erwähnen, daß ich im Jahre 1937 4 Monate bei dem I.R.46 in Heide ausgebildet worden war und als Gefreiter abgegangen war. Am 9.5.45 geriet ich in Bayern in amerik. Kriegsgefangenschaft, aus der ich im Juli 45 entlassen wurde. Danach war ich bei meiner Familie in Neumünster und arbeitete hier als Bauhilfsarbeiter, bis ich am 13.12.45 interniert wurde.

Ich

Ich möchte noch erwähnen, daß ich im Herbst 1938 ein Gesuch um Entlassung aus dem SD beim Oberabschnitt Ost eingereicht habe, weil mir die Arbeit im SD nicht zusagte. Das Gesuch wurde jedoch abgelehnt. In den späteren Kriegsjahren war aber ein Ausscheiden aus dem SD nicht mehr möglich, wenn man nicht das Risiko des Einsperrens in ein KZ auf sich nehmen wollte. Das war jedenfalls die Anschauung in Kameradenkreisen.

Während des Judenpogroms - im Nov. 38 - war ich in Potsdam und habe später die Zerstörungen an jüdischen Geschäften mit eigenen Augen sehen können. Das Telegramm von Heydrich vom 10.11.38 über Weisungen bezüglich der Judenpogrome ist mir durch meine Dienststelle nicht bekanntgeworden. Die "Vertraulichen Informationen der NSDAP" kamen unregelmäßig an unsere Dienststelle. Ich weiß nicht, ob ich hin und wieder einen Blick hineingetan habe; ich halte jedoch für möglich, daß ich sie manchmal las. In Zichenau habe ich sie jedoch nicht mehr gesehen. Es war mir weiterhin bekannt, daß die Juden mit dem Davidstern gekennzeichnet und von den Verkehrsmitteln ausgeschlossen waren. Dagegen muß ich bestreiten, die anderen einschränkenden Maßnahmen gegen das Judentum gekannt zu haben. Über den Abtransport der Juden in den ersten Kriegsjahren habe ich gehört. Wohin sie deportiert wurden, ist mir nicht bekannt; ich habe mir über diese Dinge auch keine Gedanken gemacht. Ich vermute, daß die Gestapo für den Abtransport der Juden verantwortlich war. Ein Judenreferat hatten wir im SD nicht gehabt; dies war bereits vor dem Kriege auf die Gestapo übergegangen. Ferner ist mir bekannt, daß im Herbst 1942 poln. Juden aus dem Reg.-Bezirk Zichenau nach dem damaligen Generalgouvernement abtransportiert wurden. Das Einsatzkommando, dem ich 1939 in Polen angehörte, hat keine Juden lagermäßig zusammengezogen oder in ein Ghetto zusammengefaßt. Ich weiß ganz genau, daß die Juden damals frei herumliefen und ihnen durch unser Kommando kein Haar gekrümmt wurde. Ob seitens des angegliederten Kommandos der Gestapo irgendwelche Maßnahmen gegen die Juden ergriffen worden sind, kann ich nicht genau sagen. Eine Zusammenarbeit zwischen uns und den Gestapoleuten fand innerhalb des Einsatzkommandos nicht statt. Wir waren arbeitsmäßig vollkommen getrennt. Ich hörte wohl, daß im Zusammenhang mit der Ermordung von Volksdeutschen eine Reihe Verhaftungen erfolgten. Über Erschießungen von Geiseln ist mir nichts bekannt.

Mit Arbeitseinsatzfragen hatte ich mich beim SD nicht zu beschäftigen mit Ausnahme des Einsatzes von Hausgehilfinnen. Nach meiner Auffassung erfolgte die Anwerbung der Fremdarbeiter auf freiwilliger Grundlage. Von Dienstverpflichtungen gegen ihren Willen ist mir nichts bekannt.

Ich kannte dem Namen nach die KZ von Dachau, Oranienburg und Buchenwald. Nach meiner Auffassung kamen in die KZ polit. Gegner und Berufsverbrecher (Sicherungsverwahrte). Es war mir auch bekannt, daß die Einweisungen in die KZ durch die Gestapo erfolgten. Über Mißhandlungen und Grausamkeiten habe ich jedoch niemals etwas erfahren.

Desgleichen muß ich bestreiten, irgendwelche Tatsachen über schlechte Behandlung und Tötungen von ausländischen Kriegsgefangenen erfahren zu haben. Desgleichen sind mir Mißhandlungen oder verübte Lynchjustiz an alliierten Fliegern niemals bekanntgeworden. Auch den Göbbels-Artikel "Ein Wort zum feindl. Luftterror" habe ich nicht gekannt. Ich halte alle diese Aussagen aufrecht, auch wenn mir vorgehalten wird, daß sie in dieser Form wenig glaubhaft erscheinen.

Ich überreiche zu den Akten eine selbstverfaßte Niederschrift, deren Inhalt ich ebenfalls zum Gegenstand meiner heutigen Vernehmung mache. Über meine Tätigkeit beim SD in Zichenau bitte ich auch den Internierten Ernst Kleinod, z.Z. Lager Eselheide, A III 32 zu vernehmen. Im übrigen kann über meine gesamte Tätigkeit der ehem. Gruppenleiter III D im RSEA, Standartenführer Seibert Auskunft geben, der sich im Lager Fallingb. befindet.

*Chapmanberg*

2232

v.

*Lincoln Miller*

u.

*Man*

Vfg.

✓ Erbitte aus dem tps. N. je eine Xerox - Ablesung von M 2 - 3 A

1. Vermerk:

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

✓ 2. Beiakten 4 tp des 618/47 trennen.

✓ 3. Vorgang zum Sachkomplex IIc/9 K Röscher vorlegen.  
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)  
(bez. eines EK in Polen)

~~4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl. ) genannt ist.~~

✓ 4. Als AR-Sache weglegen.

~~6. Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.~~

Mr. K...  
K...  
Rente 10.5.5

Berlin, den

13 APR 1965

Zu 2) B 7 gets.

11. Mai 1965

lle

Landgericht Berlin  
Untersuchungsrichter II  
II VU 1.69

Berlin 21,  
Turmstraße 91

z. Zt. Mannheim, den 27. August 1970

Gegenwärtig:

Landgerichtsrat Dr. Glöckner  
.....  
als Untersuchungsrichter,

Justizangestellte Adler  
.....  
als Urkundsbeamter der  
Geschäftsstelle,

Staatsanwalt Filipiak  
.....  
als Beamter der Staatsan-  
waltschaft,

.....  
als Verteidiger.

S t r a f s a c h e

gegen  
Dr. Werner Best u. A.

wegen Mordes.  
-----

Es erschien

der nachbenannte Zeuge .

Der Zeuge wurde mit dem Gegenstand der Untersuchung und der Person der Beschuldigten bekannt gemacht. Er - ~~XXIX~~ wurde zur Wahrheit ermahnt und darauf hingewiesen, daß die Aussage zu beeden ist, wenn keine im Gesetz bestimmte oder zugelassene Ausnahme vorliegt. Er - ~~XXIX~~ - wurde ferner auf die Bedeutung des Eides, die strafrechtlichen Folgen einer unrichtigen oder unvollständigen eidlichen und auch uneidlichen Aussage sowie darauf hingewiesen, daß der Eid sich auch auf die Beantwortung der Fragen zur Person und der sonst im § 68 der Strafprozeßordnung vorgesehenen Umstände beziehe.

Der Erschienene wurde , - ~~XXIX~~  
~~zwischen den Zeugen XXIX und XXIX~~  
~~XXIX Abwesenheit der späteren XXIX~~  
~~hängenden Zeugen~~ - wie folgt vernommen nach Belehrung gemäß § 55 StPO:

XIX.<sup>2</sup> Zeuge Petersen .

Zur Person:

Ich heiße Heinrich Petersen,  
bin 61 Jahre alt, Beruf  
Baukaufmann,  
in 68 Mannheim,  
Georg Lechleiter-Platz 2,  
mit den Angeschuldigten nicht  
verwandt und nicht verschwägert

Der Zeuge wurde darüber unterrichtet, worüber er als Zeuge aussagen soll. Er wurde insbesondere darüber belehrt, dass er nicht nur über die Person Dr. Best vernommen werden soll, sondern auch über alle das was während des Einsatzes in Polen ihm von Exekutionen an polnischen Volkzugehörigen bekannt geworden ist. Dem Zeugen wurde erklärt, dass zu einer vollständigen Zeugen~~personenz~~ aussage, auch Angaben zu seiner Person und eigenen Tätigkeit gehören, sofern er sich zu diesen Angaben nicht selbst der Gefahr einer strafrechtlichen Verfolgung aussetzen würde.

Der Zeuge erklärt darauf: (selbst diktiert)

Dr. Best ist mir persönlich nicht bekannt, ich weiß nur das er eine Zeit lang Chef des <sup>Amtes I des RSHA</sup> Sicherheitshauptamtes I war. Die anderen mir genannten Namen kenne ich nicht. Ich selbst war im Amt III (Innlandnachrichtendienst), vor Kriegsbeginn. Vom 1. 9. 1939 bis 4. 12. 1939 war ich in Polen eingesetzt. <sup>Ich war</sup> In Polen in einem Kriegskommando eingesetzt, dessen ~~Führung~~ des Führer Regierungsrat Dr. S c h a r p w i n k e l war. Das Kommando setzte sich zusammen aus einem Trupp von Kripoangehörigen, Gestapoangehörigen und SD-Angehörigen. Der SD- Trupp wurde geführt SS- Hauptsturmführer ~~Hindorf~~ <sup>L o h n d o r f</sup>, der gegen Ende des Krieges gefallen ist.

Ich bin am 21. 8. oder 22. 8. 1939 in Breslau eingetroffen, wo das Kommando schon stationiert war. Das SD-Kommando ist bereits in Berlin zusammengestellt worden. Wir fuhren geschlossen nach Breslau und wurden hier dem Kommando von Dr. S c h a r p w i n k e l zugeteilt.

Mit diesem Kommando rückte ich von Breslau über Schildberg Osttrowo ~~-Kalisch~~ vor.

Von hier wurde ich über Posen nach Lesslau abgeordnet. Hier blieb ich etwa eine Woche. Inzwischen war das übrige Kommando in Kutno eingetroffen. Der Stab mit S c h a r p w i n k e l saß <sup>in</sup> Lodz. Ich kam ~~Be~~ von <sup>Lesslau</sup> ~~Kraslau~~ nach Kutno zurück und war dort höchstens eine Woche. Von Kutno zog ich mit dem SD-Kommando über Warschau und Radom nach Lublin. ~~Yubxxx~~ Hier trafen wir etwa Anfang ~~49~~ Oktober 1939 ein. Ich blieb in Lublin bis zum 3. oder 4. 12. 1939 und kam dann zu meiner eigenen Dienststelle nach Berlin zurück.

In das R S H A Amt III bin ich im Frühjahr 1941 gekommen. Ich war als Hilfsreferent im Referat Arbeits-Sozial - und Wohnungswesen tätig. Von hier bin ich nach meiner Erinnerung am 1. 5. 1942 zum SD-Abschnitt Ziechenau gekommen. Ich war bei der Dienststelle Wirtschaftreferent und habe zwischenzeitlich bis zum Eintreffen des neuen Dienststellenleiters den Abschnitt geführt, weil der alte Abschnittsleiter nach Russland gekommen ist und der neue noch nicht da war.

Januar

Auf der Dienststelle war ich bis Mitte/1945, d.h. bis zur Räumung der Stadt.

Bei Kriegsende geriet ich in amerikanische Gefangenschaft aus der ich alsbald entlassen wurde. In Schleswig-Holstein wurde ich dann wieder festgenommen und bis Anfang 1947 interniert.

Ich habe während der Zeit meines ersten Einsatzes in Polen von Kriegsbeginn bis Anfang <sup>Dec.</sup> 1939 und auch während meines Einsatzes später in Ziechenau keine Exekutionen von polnischen Zivilisten selbst mitangesehen.

~~Exxxxxxxxxxxxx~~

Der SD-Trupp hat sich während des Vormarsches und auch später in Lublin von Gestapo -Angehörigen streng getrennt gehalten, zumal das persönliche Verhältnis zwischen Dr. S c h a r p w i n k e l und dem SD-Führer L ö h n d o r f sehr schlecht war.

Ich kannte ein Kommissar der Gestapo. L ö h n d o r f hat mir untersagt Kontakt <sup>mit ihm</sup> und sonstigen Gestapo-Leuten aufzunehmen.

Ich habe deshalb auch gesprächsweise während meines Einsatzes

in Polen im Herbst 1939 von Exekutionen polnischer Zivilisten nichts gehört.

Ich selbst war in Litzmannstadt nicht dienstlich tätig, oder stationiert.

S c h a r p w i n k e l war nicht lange in Litzmannstadt er kam dann nach Lublin. Bei der Einrichtung der Dienststelle des Kds wurde Dr. H a s s e l b e r g Kommandeur, Dr. S c h a r p w i n k e l ging ins Reich zurück . Den Dr. H a s s e l b e r g habe ich persönlich nicht kennengelernt.

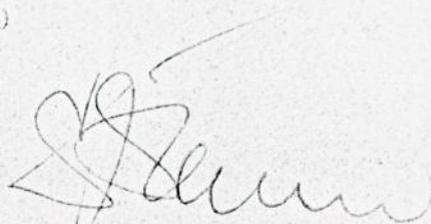
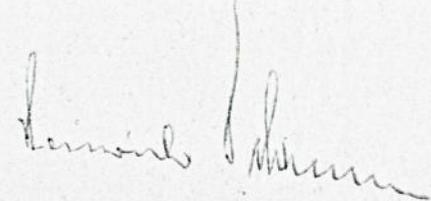
Das SD-Kommando wurde Anfang November 1939 aufgelöst. Bis zum meiner Rückkehr nach Bberlin, saß ich in Lublin untätig herum.

Auch während meiner Tätigkeit in Ziechenau habe ich von Erschießungen polnischer Zivilisten nichts gehört. Die mir in diesem Zusammenhang vorgehaltenen Exekutionen von insgesamt 43 Polen am 12. 10. 1942 , 15. 4. 1943 und 3. 5. 1943 in Ziechenau sind mir nicht bekannt.

Ich weiß nur , daß eines Tages im Sommer 1944 von der Gestapo Ziechenau einige Geiseln festgenommen <sup>Warden</sup> hatte unter denen sich der Vater meines polnischen Hausmädchens befand . Der Grund der Festnahme lag darin, daß seitens der polnischen Widerstandsbewegung <sup>in</sup> der Nacht zuvor einige Deutsche erschossen worden waren.

Ich weiß noch genau, daß diese Polen nicht erschossen, zumindest nicht im Bereich Ziechenau erschossen worden sind, sondern ins Reich transportiert worden sind. Ob sie dort einem KL zugeführt wurden, weiß ich nicht. Was später aus den Polen geworden ist, weiß ich ebenso wenig.

s. g. u. selbst gelesen und unterschrieben:

D  
  
  

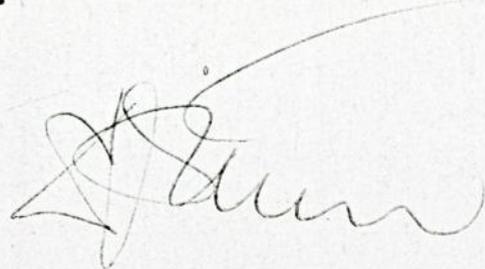

Vermerk:

Die Vernehmung des Zeugen Petersen gestaltete sich äußerst schwierig, weil der Zeuge zunächst zu gar keiner Aussage bereit war, sondern lediglich erklärte, Dr. Best nur vom Sehen zu kennen und über ihn weitere keine Angaben machen zu können.

Nach eigener Angabe ist gegen ihn ein Ermittlungsverfahren wegen seiner Tätigkeit in Polen gelaufen, welches eingestellt worden ist. Offenbar deswegen wollte der Zeuge zunächst über seine Tätigkeit in Polen keine Angaben machen. Hierzu erklärte er sich erst nach längerer Diskussion bereit, nachdem ihm gesagt worden war, daß zu einer vollständigen Vernehmung auch die Protokollierung seiner eigenen Tätigkeit gehöre, soweit sie die Voruntersuchung betrifft.

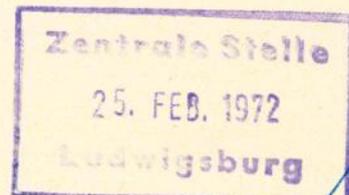
Zu der Aussage hatte sich der Zeuge dann schließlich bereit gefunden, nachdem ihm eine Ordnungsstrafe in Aussicht gestellt worden war, zur Erzwingung einer wahrheitsgemäßen und vollständigen Aussage.

Mannheim, den 27.8.1970

A handwritten signature in dark ink, appearing to be 'Stum', written in a cursive style with a large loop at the end.

1 AR (RSA) 333/65

Vfg.



1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der  
Zentralen Stelle  
der Landesjustizverwaltungen  
z. Hdn. v. Herrn  
Ersten Staatsanwalt W i n t e r

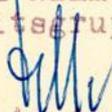
714 Ludwigsburg  
Schorndorfer Str. 58

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom  
12. Oktober 1964 - 10 AR 1310/63 (jetzt VI 415 AR  
1310/63) - zur gefälligen Kenntnisnahme und Rück-  
gabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den  
Turmstr. 91

21. FEB. 1972

Staatsanwaltschaft  
bei dem Kammergericht  
- Arbeitsgruppe -

  
Oberstaatsanwalt

2. 2 Monate

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

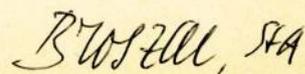
der Staatsanwaltschaft  
bei dem Kammergericht  
- Arbeitsgruppe -

1 Berlin 21  
Turmstr. 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 21.3.72

2. Hier austragen.



V e r h a n d e l t

Vorgeladen erscheint der Kriminalhauptmeister i.R.

Heinrich P e t e r s e n,  
4.12.1909 in Ahrenviölfeld/ Husum geb.,  
Kiel, Drewsstr. 20 whft.,

und erklärt nach Belehrung gem. 52 u. 55 StPO nach kurzer  
Vorbesprechung folgendes:

Im Jahre 1930 trat ich in die Schutzpolizei hier in Kiel ein.  
Im Jahre 1938 bewarb ich mich dann um die Übernahme in die  
Kriminalpolizei und wurde daraufhin nach Ablegung einer Prüfung  
am 15. Mai 1939 zur Staatspolizeistelle Kiel versetzt.  
Ich möchte hier noch berichtigen, daß ich zur Ausbildung für den  
Kriminaldienst zur Staatspolizeistelle Kiel abgeordnet wurde.  
Die eigentliche Versetzung zur Sta-atspolizei erfolgte erst 1942.  
Mein Dienstgrad war zuerst Kriminalassistent a.P.

Bei Kriegsausbruch wurde ich von Kiel aus zu einem Einsatz-  
kommando nach Frankfurt/O. beordert. An die Bezeichnung dieses  
Einsatzkommandos kann ich mich heute nicht mehr erinnern.  
Mit diesem Kommando kam ich dann zuerst nach Posen, dann  
schließlich war ich bis etwa November 1939 in Krotoschin und  
kam von dort dann schließlich nach Litzmannstadt. Zwischenzeitlich  
war ich dann noch ein paar Tage nach Wielun.

In Krotoschin haben wir praktisch nichts gemacht. Ich kann mich  
nur aus dieser Zeit noch an eine Durchsuchung erinnern und  
weiß auch noch, daß wir damals einen Pkw sichergestellt haben.  
In Wielun kann ich mich auch an keine Tätigkeit erinnern, erst in  
Litzmannstadt begann die Arbeit und ich war dort im Referat für  
Widerstandangelegenheiten tätig. Wenn ich gefragt werde, ob ich  
mich an gezielte Aktionen gegen die polnische Intelligenz  
erinnern kann, so muß ich erklären, daß mir von derartigen  
Aktionen seinerzeit nichts bekannt geworden ist.

Auch Exekutionen habe ich seinerzeit nicht beobachtet. Auch von der Tatsache, daß damals Standgerichte herumgereist sein sollen, habe ich niemals etwas gehört. Von dem Internierungslager in Rawitsch habe ich seinerzeit wohl etwas gehört, es ist auch wahrscheinlich, daß ich einmal in Rawitsch gewesen bin. Im Lager selbst war ich jedoch in keinem Fall und ich kann mich heute auch nicht mehr genau an den Ort Rawitsch ~~erinnern~~ erinnern.

Von den Fällen 24 und 25 gegen Dr. B e s t, Exekutionen in Schrimm, Schmigel und Kosten habe ich nichts gehört. Ich befand mich zu dieser Zeit ja in Krotoschin. Mir wurde jetzt eröffnet, daß ich unter Vorlage von einzelnen Dokumenten ggf. Angaben zum darin aufgeführten Sachverhalt bzw. zu den Schbearbeitern machen soll.

#### Zu Dokument XL A

Zu diesem Dokument kann ich erklären, daß mir der Regierungsrat F l e s c h, die KK H e i n und S c h ü t z und der ehemalige Kollege B r u n s t e i n aus dieser Zeit noch bekannt sind. Von dem Sachverhalt selbst habe ich nichts gehört. Solche Protokolle sah ich heute zum ersten Mal.

#### Zu Dokument XL B

Den Sachverhalt kenne ich nicht. Mir ist nur der ehemalige Kollege S c h ö n r o g g e bekannt, der auf Bl. 2 den Vermerk unterzeichnet hat.

#### Zu Dokument XL C

Zu diesem Dokument kann ich auch nur sagen, daß ich den Sachverhalt nicht kenne und das mir nur der ehemalige Kollege S c h ö n r o g g e bekannt ist.

#### Zu Dokument XL D

Über dieses Dokument kann ich nichts sagen. Die Unterschriften sind mir nicht bekannt und ich kann nur hinzufügen, daß ich von derartigen Aktionen gegen die polnische Intelligenz seinerzeit nichts gehört habe

Zu Dokument XL E

Auch zu dieser Sache kann ich nichts sagen. Der Sachverhalt und die Unterschriften sind mir nicht bekannt.

Zu Dokument XL F

Auch zu diesem Dokument kann ich keine Angaben machen. Die Unterschrift kenne ich nicht. Der Sachverhalt ist mir auch unbekannt.

Zu Dokument XL G

Zu diesem Dokument kann ich erklären, daß mir der Sachverhalt und die Unterschriften nicht bekannt sind. Ich kann mich auch nicht daran erinnern, daß ich einmal auf Weisung auch derartige unrichtige Auskünfte an Angehörige von Erschossenen erteilt habe. Ich kann mich auch nicht daran erinnern, daß ich direkt zur Bearbeitung von " Geheimsachen " verpflichtet war. Es ist wohl möglich, daß von mir gelegentlich mal ein derartiger Vorgang bearbeitet würde.

Zu Dokument XL H

Über dieses Dokument kann ich keine Angaben machen. Unterschriften und Sachverhalt sind mir nicht bekannt.

Zu Dokument XL I

Zu diesem Dokument kann ich erklären, daß mir der Giebelhausen, der auf Bl. 2, 3 u. 4 Unterschriften geleistet hat und der Schönrogge, dessen Unterschrift auf Bl. 9 vorhanden ist, bekannt sind. Zu dem Sachverhalt selbst und den weiteren Personen kann ich nichts sagen.

Zu Dokument XL J

Zu den darin enthaltenen Unterschriften kann ich keine Angaben machen, der Sachverhalt selbst ist mir auch nicht bekannt.

Zu Dokument XL K

Hier kenne ich wieder den Giebelhausen, dessen Unterschrift auf Bl. 1 steht. Ich kann mich ferner an den ehemaligen Angehörigen der Stapostelle Litzmannstadt Walden erinnern, der auf Bl. 2 u. 4 unterzeichnet hat. Konkret kann ich jedoch über diesen Sachverhalt nichts sagen.

Zu Dokument XL L

Zu diesem Dokument kann ich nur erklären, daß mir der Sachverhalt nicht bekannt ist, ich aber den auf Bl. 7 erwähnten KK F u c h s von der Stapostelle Lodz kenne.

Zu Dokument XL M

Zu diesem Sachverhalt kann ich nichts sagen. Auch die Unterschrift ist mir nicht bekannt.

Zu Dokument XL N

Hierzu kann ich nur das wiederholen, was ich bereits zu Dokument XL M gesagt habe.

Zu Dokument XL O

Auch hierüber kann ich nichts sagen. Ich kenne, wie schon zuvor erwähnt, nur den Schönrogge, der auf Bl. 2 unterschrieben hat.

Zu Dokument XL P

Auch zu diesem Dokument kann ich nur erklären, daß mir der Schönrogge bekannt ist. Den auf Bl. 2 erwähnten SS-Oberstuf. N e u m a n n und K O S W a b n e r kenne ich nicht.

Zu Dokument XL Q

Hier kenne ich auch nur die Unterschrift des Giebelhausen. Weiter kann ich dazu nichts sagen.

Zu Dokument XL R

Zu diesem Dokument kann ich sagen, daß ich nur Giebelhausen und Walden kenne. Der Sachverhalt selbst ist mir unbekannt.

Zu Dokument XL S

Zu diesem Vorgang kann ich nur erklären, daß mir der Walden noch aus dieser Zeit bekannt ist. An den Sachverhalt kann ich mich selbst nicht mehr erinnern.

Zu Dokument XL T

Bei diesem Vorgang kann ich auch nur erklären, daß ich nur den Giebelhausen aus dieser Zeit kenne, der auf Bl. 1 unterschrieben hat.

Zu Dokument XL U

Auch zu diesem Sachverhalt kann ich keine Angaben machen. Auch die Unterschriften sind mir nicht bekannt.

Zu Dokument XL V

Auch der Sachverhalt der diesem Dokument zugrunde liegt kenne ich nicht. Mir ist nur der Walden aus dieser Zeit bekannt.

Weitere Angaben zur Sache kann ich nicht machen.

Geschlossen:                    selbst.....gelesen, genehmigt und unterschrieben

gez. Böhme

gez. Heinrich Petersen

(Böhme) KHM

.....

/Kr.